

„[...] so war es ratsam, gleichsam die Akten dieses Prozesses ausführlich abzufassen, und sie im Archive der menschlichen Vernunft, zur Verhütung künftiger Irrungen ähnlicher Art, niederzulegen.“

—Kant (*Kritik der reinen Vernunft*, A 704/B 732.)

„Es ist dies eine zu große Zärtlichkeit für die Welt, von ihr den Widerspruch zu entfernen, ihn dagegen in den Geist, in die Vernunft zu verlegen und darin unaufgelöst bestehen zu lassen. In der Tat ist es der Geist, der so stark ist, den Widerspruch ertragen zu können, aber er ist es auch, der ihn aufzulösen weiß.“

—Hegel (*Wissenschaft der Logik I* [Werke 5], S. 276.)

„Der Prozeß zwischen Kant und Hegel, in dem dessen schlagende Beweisführung das letzte Wort hatte, ist nicht zu Ende; vielleicht weil das Schlagende, die Vormacht der logischen Stringenz selber, gegenüber den Kantischen Brüchen die Unwahrheit ist.“

—Adorno (GS 5, S. 323.)

Hintergrund: Kritische Theorie versucht, den Anspruch auf theoretische Durchdringung der Wirklichkeit mit dem Anspruch auf Verwirklichung der Vernunft zu verbinden – und zwar so, dass dabei die Unvernunft des Wirklichen angemessen zur Darstellung gelangen kann. Ziel der Tagung ist es, die zahlreichen Probleme, die der Theorie aus dieser dialektischen Ausgangslage zufallen und sich bis in die Gegenwart verästeln, zwischen Kant und Hegel zu ‚verorten‘. Damit sollen die Brüche zwischen Vernunft und Wirklichkeit einer vorbehaltlosen Grundlagenreflexion zugeführt werden – wie dies nach Maßgabe einer Kritik der Vernunft zu erfolgen hätte. Das bedeutet nicht, dass zur Parteinahme zwischen ‚Kant oder Hegel?‘ aufgerufen wäre. Im Blick auf eine problemgeschichtliche Verortung der kritischen Theorie wäre angezeigt, weder eine zweckmäßige Abfolge der Vernunftgestalten ‚von Kant bis Hegel‘ zu postulieren, noch einem kritizistischen Purismus das Wort zu reden, der alles Spekulative kategorisch als ‚vorkritisch‘ aburteilt. Es gilt vielmehr, sich der Einheit der kritischen Vernunft angesichts der spannungsreichen Konstellation ihrer klassischen Gestalten zu versichern. Die Tagung steht damit im Zeichen neuer Wege der Verständigung über die Möglichkeiten und Grenzen kritischer Theorie.

Organisation:

Conrad Mattli | Robert Pfeiffer | Gregor Schäfer
(Universität Basel | Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Tagungsort: Universität Basel

*Hörsaal 120, Kollegienhaus, Petersplatz 1, 4051,
Basel, Schweiz

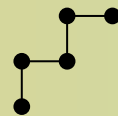
**Aula 033, Kollegienhaus, Petersplatz 1, 4051, Basel,
Schweiz

Mittwoch bis Freitag 18.-20. Mai, 2022

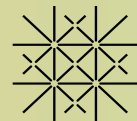
Anmeldung und Kontakt:
kantundhegel-philhist@unibas.ch

Weitere Informationen:
<https://philosophie.philhist.unibas.ch>

Unterstützt von:



**Schweizerischer
Nationalfonds**



**Universität
Basel**

Internationale Fachtagung

Kritische Theorie *zwischen* Kant *und* Hegel

Universität Basel
18. – 20. Mai
2022

Mittwoch, 18. Mai | Hörsaal 120*

10.00: Eröffnung

10.15: Brian O'Connor (University College Dublin)

Adorno before Hegel

11.45: Kaffeepause (15 min)

12.00: Alexandra Colligs (Universität Passau)

Der Abgrund von Vernunft als Lücke der Natur

13.00: Mittagspause (90 min)

14.30: Vladimer Jalagonia (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Coming to Terms with Negativity: Experience, the Impossible, and the Negative between Kant, Hegel, and Derrida

15.30: Kaffeepause (30 min)

16.00: Giovanna Luciano (Universidade Federal do Rio Grande do Sul, Porto Alegre)

Humanism? Education and Emancipation between Hegel, Lukács, and Freire

17.00: Pause (30 min)

17.30: Tilo Wesche (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Vernünftige Freiheit. Hegels Theorie der Gesellschaft

19.00: Ende

Danach: Gemeinsamer Apéro im Philosophischen Seminar, Steinengraben 5

Donnerstag, 19. Mai | Hörsaal 120*

09.15: Robert Pfeiffer (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Quid iuris? Kants Vernunftkritik zwischen traditioneller und kritischer Theorie

10.15: Kaffeepause (15 min)

10.30: Axel Hutter (LMU München)

Das Urbild der Namen. Zur Kritik des Verstandesdenkens bei Adorno und Kant

12.00: Mittagspause (90 min)

13.30: Lea Gekle (Centre Marc Bloch Berlin)

Zur „Entzeitlichung der Zeit“: Adornos Kritik an den Geschichts- und Gesellschaftsbegriffen von Hegel, Kant und Durkheim

14.30: Kaffeepause (30 min)

15.00: Christian Lotz (Michigan State University, East Lansing)

Why is Marx not a Hegelian?

16.00: Kaffeepause (30 min)

16.30: Omri Boehm (New School for Social Research New York City)

Thinking and Obedience or Kant on Universalism and Revolution

18.00: Pause (15 min)

18.15: Ringvorlesung Kritische Theorie

(Aula**) Jörg Huber: *Subjektive und objektive Momente physikalischer Erkenntnis*

Freitag, 20. Mai | Aula 033**

10.15: Lasse Hansohm (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Entäußerung zur Mündigkeit: Adornos Begriff und Politik einer ästhetischen Bildung zwischen Kant und Hegel

11.15: Kaffeepause (15 min)

11.30: Slavoj Žižek (University of Ljubljana)

From Kant to Hegel—More than Ever!

13.00: Mittagspause (60 min)

14.00: Rahel Jaeggi (Humboldt Universität zu Berlin)

TBA

15:30: Ende